

Berlin, den 06. September 2024

## **Bundesnetzwerk zu den anstehenden Haushaltsberatungen im Bundestag: Kürzungen gefährden Arbeitsmarktförderung und soziale Teilhabe!**

Anlässlich der bevorstehenden Haushaltsberatungen des Bundeshaushalts 2025 zum SGB-II-Budget am 10. September appelliert das Bundesnetzwerk für Arbeit und soziale Teilhabe an die Abgeordneten des Bundestages, die geplanten Kürzungen im Bereich der Arbeitsförderung zu verhindern und den SGB-II-Haushalt bedarfsgerecht auszustatten.

Wie bereits in den Vorjahren sollen die Haushaltsmittel im SGB-II-Budget für 2025 weiter gekürzt werden. Dies wird weitreichende negative Folgen für Menschen haben, die besonders auf Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt angewiesen sind.

Schon der Haushalt 2024 ist unzureichend ausgestattet und hat die Jobcenter gezwungen, wichtige Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration stark zu reduzieren. Die fehlenden finanziellen Mittel haben bereits strukturelle Schäden in der Arbeitsförderung hinterlassen. Die geplanten Kürzungen im Haushalt 2025 drohen diese Situation weiter zu verschärfen. Schon jetzt melden viele Jobcenter zurück, dass sie im nächsten Jahr keine öffentlich geförderte Beschäftigung mehr bewilligen bzw. stark zurückfahren werden.

Insbesondere der Abbau öffentlich geförderter Beschäftigung, die vielen Menschen sinnstiftende Tätigkeiten ermöglicht, ist problematisch. Maßnahmen wie die Beschäftigung in Sozialkaufhäusern, Stadtteilprojekten oder Umwelt- und Naturschutzprojekten sind massiv zurückgegangen. Diese Projekte bieten Arbeitslosen eine berufliche und gesellschaftliche Perspektive und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in den Regionen.

Wir fordern die Abgeordneten des Bundestages auf, die geplanten Kürzungen zu stoppen. Die Herausforderungen am Arbeitsmarkt – insbesondere für Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen – erfordern mehr statt weniger Mittel. Investitionen in Arbeitsmarktförderung zahlen sich aus: Jeder Euro, der hier investiert wird, erspart dem Staat in der Zukunft Folgekosten. Die soziale Teilhabe und Integration müssen gestärkt, nicht geschwächt werden. Einsparungen werden die sozialen Probleme verschärfen, anstatt den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

### **Zum Bundesnetzwerk für Arbeit und soziale Teilhabe:**

Das Bundesnetzwerk für Arbeit und soziale Teilhabe ist ein Verbund von mehr als 240 Sozialunternehmen in den Landesarbeitsgemeinschaften und Verbänden für Arbeit in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die Praktiker in den Organisationen entwickeln ihre Erkenntnisse im Umgang mit arbeitslosen Menschen bei der Umsetzung von Angeboten der Aktivierung, Ausbildung, Weiterbildung und Beschäftigung.

---

Bundesnetzwerk für Arbeit und soziale Teilhabe  
c/o Verband für Arbeit, Bildung und Integration, Silbersteinstraße 33 in 12051 Berlin  
Presseanfragen: Maria Klamet, 01 62 2454 658